

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 3

Organ für die schweizer. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Fenn-Holdinghausen.

XII. Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins. Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 11. April 1896.

Wochenspruch: Arbeitsschweiß an Händen hat mehr Ehre, als ein goldener Ring am Finger.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche) Original-Mitteilungen.)

Straßenbau Thalweil an Paolo Jardini in Horgen.

Wasserversorgung Diefbuch b. Elgg. Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an C. Weinmann, Ingenieur, in Winterthur.

Alfiskorrektion. Der Bau der 1. Sektion der Alfiskorrektion in Marbach (Kt. Zug) wurde neuerdings dem Bauunternehmer Adolf Minder in Marbach zugeschlagen.

Wasserversorgung Aarburg-Mattenhal. Die Lieferung und Ausführung sämtlicher Arbeiten sind den Herren Brunenschwyler u. Herzog in Bern und Gebr. Rüegger in Aarburg übergeben worden um Fr. 82,872. 30.

Die Kupferbedachung der neuen Kirche in Eschenz ist A. Labhart, Spengler, Steckborn, übergeben worden.

Friedhofgeländer Staufberg (Aarg.) Das Gesamtgeländer mit Sockel an Rudolf Baumann, Schmied, in Schafisheim.

Material-Verwaltung der Stadt Zürich. 700 verzinkte Abtrittkübel an Carl Spitzer, Zürich V, Jakob Bürgin, Rüznacht, C. Pünter u. Co., Zürich; 200 gußeiserne Rohrwellen an M. Koch, Zürich I; 400 do. Schächte, 800 do. Geruchverschlüsse, 50 do. Spülöffnungen und Dohlen und

300 do. Luftverschlußbogen an Ferdinand Hürlmann, Zürich I; Cement an Th. Sponagel, Zürich III, und Jacobs u. Co., Zürich III; Cementröhren an A. Favre u. Co., Jacobs u. Co. und K. Ehrensperger, Zürich IV.

Schulhausbau Wylen b. Wyl (Kt. St. Gallen). Dachdeckerarbeiten an Stihlhart, Wyl; Spenglerarbeiten an Ed. Wit, Wyl.

Bretter- und Lattenlieferung für die Festhütte Hallau. Die Bretter- und Dachlattenlieferung wurde unterm 2. April an die Firmen W. Gasser und Jb. Kupli, beide in U. Hallau, vergeben.

Berschiedenes.

Die Landesausstellung in Genf wird auch ihren Eiffelturm erhalten. Derselbe wird zwar bedeutend weniger riesige Dimensionen erhalten als sein Pariser Vorgänger, immerhin aber einen der interessantesten Attraktionspunkte des Vergnügungsparkes bilden. Nach seinem berühmten Vorbilde wird er ganz aus Eisen erstellt und mit einem Aufzuge versehen, der den Besucher mühelos in eine Höhe von nahezu 50 Meter befördert, wo auf geräumiger Plattform ungefähr 120 Personen Umschau halten können. Noch höher ragt eine kleine Warte, deren Turmknopf ziemlich genau 55 Meter über dem Erdboden ist. Im untern Teile des Bauwerks soll eine reich ausgestattete Restauration eingerichtet werden.

Der von der Berufsschule für Metallarbeiter in Winterthur erstellte Pavillon für die Landesausstellung in Genf präsentiert sich als eine Kunstarbeit, die den guten

Auf dieser Anstalt weiter verbreiten und befestigen wird. Der Pavillon ist ca. 5 Meter hoch und ca. 3 Meter im Geviert breit und nach dem Entwurf des Hrn. Direktor Pfister gearbeitet. An den vier Ecksäulen sind reich mit Blumenmalerei versehene Glaseinlagen angebracht.

Es hat sich eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich konstituiert, welche im Jahre 1896 in sieben der größten Schweizerstädte im ganzen 100 Ein-Familienhäuser für den Mittelstand erstellen wird. Die Finanzierung untersteht dem Bankhause Ceu u. Cie. in Zürich, Generalunternehmer sind die Herren Büzberger und Burkhard daselbst und die Oberleitung der Bauten besorgt Herr Architekt Hans Dahn in Basel.

Das Unternehmen wird von vielen Angestellten, Beamten, Kleinrentiers u. s. w., als einem wirklichen Bedürfnisse abhelfend, begrüßt werden und dem zur Verwendung kommenden Kapital gute Früchte tragen.

Vom Waldhaus Dolder schreibt man dem „Tagesanzeiger“: Im Laufe der nächsten Wochen wird sich droben im schönen Dolder eine ganz eigenartige Operation vollziehen, welche nicht verfehlen wird, tausend und abertausend Neugierige auf die sonnige Höhe zu locken. Um nämlich das projektierte Kurhaus besser plazieren zu können, soll das Waldhaus auf den Platz jenseits der Bahn gerutscht werden, wozu bereits 18 amerikanische Sturmböcke eingetroffen sind. Es sind das gewaltige Rollen, auf welchen man in Amerika ganze Stadtquartiere stundenweit anderswohin befördert. Als Zugkraft soll beim Dolder die Elektrizität der Zentralen Zürichbergbahn in Frage kommen.

Bauwesen in Luzern. Schon seit längerer Zeit wollten Leute, die eine feinere Witterung besitzen als andere Menschenkinder, das Herannahen einer Baukrisis prophezeien. Mancher, der die Menge der Bauten betrachtete, welche binnen ein paar Jahren, besonders seit der Erledigung der Bahnhoffrage und seit Anhandnahme des Bahnhofbaues entstanden sind, der mochte sich zweifelnd fragen, ja, wo soll das hinaus, wenn es so fortgeht? Buchstäblich an allen Ecken und Enden der Stadt wurde gebaut und wieder gebaut, die Häuser schossen wie Pilze aus der Erde empor, und wer nur ein paar Wochen dieses oder jenes Außenquartier nicht besucht hatte, glaubte sich beim Besuche eines solchen fast in eine unbekannte Gegend versetzt. So sind an der Halbe neue Bauten entstanden, an der Abtligenschwyler- und Dreilindenstraße, in der Geismatt vis-à-vis der Sentimatt, dann auf dieser selbst, ferner im oberen Teile des Obergrund, der durch die Eindeckung des Krienbaches gleichsam zu einem Boulevard umgewandelt wird, und in ganz besonderem Maße in der an den Bahnhofraum anstoßenden Hirschematt, wo von der bekannten Baufirma der Gebr. Keller ganze Häusergevierte binnen Jahresfrist aus dem Boden gezaubert worden sind. Und soeben haben dieselben an ihren Bauwerkplätzen im Moos anstoßend, wieder ein Bau terrain im Preise von nahezu 200,000 Fr. erworben. So lange diese große und solide Firma so energisch weiterbaut, stehts noch nicht schlimm mit dem „Kriseln“. Und so lange die Mietzins der bessern Wohnungen sich so hoch behaupten, wie es jetzt noch der Fall ist, und die guten Baupläge wie Häuser noch so respektvolle Preise gelten wie sie gegenwärtig noch bezahlt werden, scheinen auch andere Leute noch nicht das Herannahen einer Häuserkrisis zu fürchten. — Jedenfalls ist an eine solche Krisis wie sie hier in den Siebenziger Jahren so verheerend eintrat, gar nicht zu denken, dazu fehlen die damaligen Verhältnisse und Faktoren.

Die römisch-katholische Gemeinde Bern hat am Palmsonntag einstimmig den Bau einer neuen Kirche und eines Pfarrhauses nach den von Hrn. Architekt Segeffer von Luzern ausgearbeiteten Plänen beschlossen. Die Arbeiten sollen im Laufe dieses Frühling beginnend. Der Bauplatz befindet sich an der Taubenstraße, unweit vom Bundesrats Hause. Die Kirche kommt auf über 400,000 Fr.

zu stehen und wird in dem Schiffe etwa 1100 Sitz- und Anhebänke erhalten.

Ferienheim Schaffhausen. Mit dem Bau des für 60 Schulkinder berechneten Ferienheimes auf dem Rehatof bei Büttenhard soll sofort begonnen werden. Der Bau wird ermöglicht durch den von der gemeinnützigen Gesellschaft zugesprochenen Kredit von Fr. 13,000 — ein schöner Beschluß.

Zwinglihäute in Wildhaus. Die Realschulgenossenschaft Wildhaus beschloß den Verkauf des ihr gehörenden Geburtshauses von Ulrich Zwingli an ein protestantisches Konsortium in Zürich, welches daselbe stilgerecht wieder herstellen und unterhalten will.

Kirchenbau. In Chur wurde der Grundstein der Methodistengemeinde in St. Margrethen gelegt.

Bauwesen in Altstetten. Die Gemeinde Altstetten genehmigte in ihrer Gemeindeversammlung vom 22. März den Bau eines hübschen Sekundarschulhauses, ebenso wurde eine Polizei-Verordnung (ähnlich derjenigen der Stadt Zürich) genehmigt. Auch hat Altstetten seit Neujahr einen ständigen Gemeinde-Ingenieur. Es sollen im Laufe des Jahres gegen hundert Neubauten erstellt werden.

Die Nätische Bahn erfährt nun nachdrücklich Förderung. Es ist, einigermaßen günstige Witterung vorausgesetzt, zu erwarten, daß mindestens das Teilstück Chur-Thuzis, wie vorgesehen, im Juni dem Betrieb übergeben werden kann. Von Chur nordwärts ist der Unterbau, der viel Material und Arbeitsaufwand erfordert, noch auf eine weite Strecke zu erstellen. Die von Seite des Bundesrates an die Genehmigung der Pläne für den Bahnhof Chur geknüpften Bedingungen betreffen nur untergeordnete Punkte, deretwegen die Hauptarbeiten nicht verzögert werden müssen.

Auf St. Beatenberg beschäftigt man sich mit dem Projekte der Erstellung einer elektrischen Bahn vom Bahnhofe bis zum Hotel des Alpes. Sollte die Ausführung möglich sein, so dürfte Beatenberg auf einmal einen weitem ungeahnten Aufschwung nehmen, da der Uebelstand der zu engen Straße und der weiten Entfernung der einzelnen Etablissements von einander mit einem Male beseitigt würde.

Schulhausbaute Büren a. A. Die Arbeiten wurden Herren J. Imperiali, Baumeister in Büren, Fried. Schneider, Zimmermeister in Dießbach und Joh. Stauffer, Zimmermeister in Mütti übertragen. Gleichzeitig wurde Herr Architekt H. Schneider in Biel als Bauleiter bezeichnet.

Krankenasyll Thalweil. In Thalweil soll ein neues Krankenasyll nach Plänen von Dir. Prof. Müller in Zürich im Kostenbetrage von gegen Fr. 200,000 erstellt werden. Der Bau fond beträgt bereits 93,000 Fr. Man gedenkt zunächst den Mittelbau und einen Seitenflügel zu bauen.

— In Thalweil sind gegenwärtig rund 20 Häuserneubauten in Angriff genommen worden. Das Gasthaus zur „Krone“ am See erhält außer einer gründlichen Umänderung einen geräumigen Anbau mit großer Terrasse gegen den See.

Das Städtchen Thun errichtet eine neue Bade-Anstalt im Kostenbetrage von Fr. 30,000, woran die Hoteliers Fr. 5000 beizusteuern haben.

Kloster Muri. Es bestätigt sich, daß ein Teil der Ländereien und Gebäulichkeiten des alten Klosters Muri einem Vater Qua, dem Superior der Salesier, verkauft worden ist. Herr Honauer, Architekt in Luzern, ist mit der Ausarbeitung von Plänen für die Instandstellung betraut. Die bezüglichen Arbeiten sollen sofort beginnen. Es handle sich darum, eine landwirtschaftliche Schule großen Stils zu errichten, welche ungefähr 100 Schüler aufnehmen kann.

Nicht 50,000 sondern 5000! (Korr. aus dem Sihlwald). In Ihrer Zeitung steht zu lesen, 50,000 Minutenliter Quellwasser habe ein Konsortium oberhalb Sihlbrugg

erworben. Erst war es der „Anzeiger von Gorgen“, dann das „Tagblatt“ und nun Sie, welche eine solche Mähr bringen.

Wo sind wohl diese 50,000 Liter per Minute hingeflossen? Eine Null zuviel!

Neue Fabrik. Die Bürsten- und Pinsel-fabrikationsfirma Rüscher u. Cie. in Muehen (Aargau) beabsichtigt an der Suhrstrasse in Untermuehen ein größeres Fabrikgebäude zu erstellen.

Kirchenrestauration in Genf. Wie so manch anderes Münster befindet sich auch St.-Pierre, die düster-gewaltige Kathedrale Mt-Genfs, seit langen Jahren in Reparatur. Die Stadt hat zu diesem Zwecke einen jährlichen Posten von 40,000 Fr. ausgesetzt, der sieben Jahre lang auf dem Budget figurieren wird. Dazu wird eine für die Restauration des Münsters gegründete Vereinigung von sich aus 100,000 Fr. beisteuern. In neuerer Zeit ist von derselben überdies ein Bazar veranstaltet worden, der das ansehnliche Ergebnis von Fr. 95,027.30 lieferte, welche Summe zum Ausbau des Mittelturmes verwendet werden soll. Dieser Turm enthält ein berühmtes Glockenspiel, dessen Melodie jedem Stunden-schlage vorausgeht. Bald ist es der Freiburger Kuhreigen: „Les armailles des collobettas“, bald ein alter Krieger-gesang aus der Zeit der Eskalade: „Cé qué laino“, bald eine von J. J. Rousseau herrührende Ballade.

An der untern Emme ist's in letzter Zeit ein Ruck vorwärts gegangen. Nachdem die Gemeinde Wyler mit einem Kostenaufwand von 50,000 Fr. eine rationelle Wasserversorgung erstellt hat, folgt nun auch die Gemeinde Zielesbach nach, indem gegenwärtig die braunen Söhne des Südens tapfer an einer solchen arbeiten.

Wasserversorgung Buchthalen (Schaffh.) Die Gemeinde Buchthalen will die Quellen im Gselohr fassen und für eine Hochdruckwasserversorgung verwenden. Die Pläne sind fertig.

* * *

Rechtsfragen im Baugewerbe. Der von Fürsprech Rud. Kocher in Bern als Beiblatt zum „Handelscourier“ herausgegebene „Rechtsfreund“ bringt in letzter Nummer zwei Artikel über Entschiede in Streitigkeiten zwischen Unfallversicherungsgesellschaften und Baugeschäften.

I.

Unfallversicherung im Baugewerbe. Stellung des Agenten. Ein Strich. Der Inhaber des Baugeschäftes S. hatte seine sämtlichen Arbeiter kollektiv bei der Versicherungsgesellschaft „Le Soleil“ gegen Unfälle im Geschäftsbetrieb versichern lassen. Im Sommer vorigen Jahres nun wurde einem dieser Arbeiter, einem Schreiner, während er Thürverkleidungen an einer Hobelmaschine zuhobelte, die Hand erheblich verletzt. Die Hobelmaschine gehörte nicht dem S., sondern einem Säger, der sie an Baumeister gegen Entgelt zur Benützung zu überlassen pflegt. Die Verletzung hatte eine dauernde Hinderung im Erwerb zur Folge und dem Arbeiter waren hiefür vom Gericht 2000 Fr. zugesprochen worden, für die ihm in erster Linie der Baumeister aufzukommen hat. Dieser wollte sich bei der Versicherungsgesellschaft für den Verlust erholen, und da diese ihre Zahlungspflicht rund ablehnte, kam es zum Prozeß.

In seiner Klage behauptete S. zunächst, der Agent der Gesellschaft habe durch Zahlungen an den Arbeiter und durch sein sonstiges Verhalten zu erkennen gegeben, daß die Gesellschaft ihre Haftung im Prinzip anerkenne; sie könne sie darum nicht mehr von sich abwälzen. Dieser Standpunkt wurde indessen vom Gericht nicht acceptiert, weil es niemals in der Befugnis eines Versicherungsagenten liege, für seine Gesellschaft eine bindende Erklärung über Haftung oder Nichthaftung abzugeben, ohne ausdrücklich dazu ermächtigt zu sein, was aber hier nicht zutrif.

In der Hauptsache selbst fragte es sich, ob die Gesellschaft auch für Unfälle, welche an einer fremden, außerhalb des Baugeschäftes aufgestellten Maschine passieren, aufkommen müsse. Daß die Arbeit nicht in den eigentlichen Geschäftsräumen des S. vorgenommen wurde, war gleichgültig, denn der größte Teil aller Arbeiten eines Baugeschäftes wickelt sich außerhalb der ständigen Werkstätten ab. Zweifelhaft war aber die weitere Frage, ob auch der Maschinenbetrieb als mitversichert zu gelten habe. Auf dem sogen. Versicherungsantrag, welcher die für die Berechnung der Prämie erforderlichen Angaben über das Risiko eines Unfalles enthält, hatte nämlich S. bei den gedruckten Fragen: Welches ist die Zahl und Art der angewandten Maschinen oder mechanischen Betriebe?“ und „Gibt es Sägen oder andere mechanische Werkzeuge?“ einen Strich statt einer Antwort hingesezt. Wie war nun dieser Strich zu deuten?

Das Zivilgericht Basel meinte, man könne daraus allein weder auf ein Ja noch auf ein Nein schließen; man dürfe auch nicht sagen, die Gesellschaft habe auf die Beantwortung kein Gewicht mehr gelegt und eben einfach allfälligen Maschinenbetrieb mitversichert. Dagegen könne diese Mitversicherung nach der Police dann angenommen werden, wenn der Maschinenbetrieb ohne weiteres schon nach der Natur des Baugewerbes unter dieses fallen würde, also gar keiner besondern Erwähnung bedurft hätte. Dies könne aber doch nicht gesagt werden. Die hier in vielen Baugeschäften bestehende Übung, fremde Hobelmaschinen durch eigene Arbeiter benützen zu lassen, sei nur eine ausnahmsweise Erweiterung des sonst allgemein üblichen, das Gewerbe eines Baumeisters darstellenden Komplexes von Berufsarbeiten. Eine Haftung der Gesellschaft wurde aus diesen Gründen verneint.

Das Appellationsgericht ging in der Motivierung noch weiter und sagte direkt, der fragliche Strich komme einem Nein gleich, denn S. habe damit jedenfalls zu erkennen gegeben, daß er Unfälle an Maschinen nicht in die Versicherung gezogen wissen wolle; sonst hätte er bei der bekannten Gefährlichkeit jener Hobelmaschinen nicht die Antwort offen lassen dürfen.

Die Klage des S. wurde deshalb von beiden Instanzen abgewiesen. Er hat also den ganzen Schaden allein zu tragen und muß auch die sämtlichen Kosten dieses Prozesses bezahlen. „B.-Nachr.“ 26. Febr. 96.

II.

Unfallversicherung. Das Appellationsgericht Basel entschied die Frage, inwieweit ein 60-jähriger Maurer, dem beim Heben eines schweren Steins durch Herabfallen desselben drei kleine Zehen des linken Fußes zerquetscht worden waren, in der Ausübung seines Berufes gehemmt und demgemäß entschädigungsberechtigt sei. Der Verletzte war beim Baugeschäft L. S. u. Cie. teils zum Steinsägen, teils zu sonstigen Hilfsarbeiten verwendet worden und hatte 3 Fr. 20 bis 3 Fr. 60 täglich verdient. Der Arzt meinte zwar, daß an und für sich das gänzliche oder teilweise Fehlen mehrerer kleiner Zehen durchaus keine Arbeitsunfähigkeit bedinge. Das Gericht erklärte sich jedoch anderer Ansicht und sagte, es sei ohne weiteres anzunehmen, daß eine Schädigung infolge der funktionellen Störung des Fußes bei dem Berufe dieses Arbeiters, der genötigt sei, seinen Fuß oft kräftig aufzusetzen und anzustemmen und sich auch etwa auf Leitern und Gerüsten zu bewegen, vorhanden sein müsse; dies sei auch in der chirurgischen Literatur und in Haftpflichtrechtssprechung wiederholt ausgesprochen worden. In Anlehnung an die Praxis wurde eine Einbuße an Erwerbsfähigkeit von 10% der Schadensberechnung zu Grunde gelegt, während der Kläger 20% angenommen hatte. Dabei wurde dann noch in Betracht gezogen das hohe Alter des Klägers, das es wahrscheinlich macht, daß er auch ohne den Unfall nicht mehr lange den gleichen Verdienst erzielt haben würde; erfahrungsgemäß suchen sich Bauarbeiter in vorgerückterem

Alter leichtere Beschäftigung anderer Art, bei der dann die Verletzung des Fußes nur noch unerheblich störend wirkt. Es wurden deshalb für die Zeit totaler Arbeitsunfähigkeit 470 Fr. an verlorenen Tagelöhnen, für bleibende Invalidität 972 Fr. und für Spital- und Arztkosten 109 Fr. zugesprochen. Von der Summe von 1551 Fr. gehen ein Drittel wegen Zufälligkeit des Unfalls und 404 Fr., welche schon ausbezahlt worden waren, ab, so daß das Urteil noch auf 557 Fr. lautete. Die Appellation gegen diesen Entscheid blieb erfolglos. B. W.

Das beste und billigste Ausfüllmaterial für Zwischenböden ist richtig fabrizierter Torfmull, wie ihn die rationell arbeitenden Torfwerke (z. B. die Firma Dietrich, Kees u. Cie. in Wädenswil) in festgepreßten Ballen liefern. Solche Torfmull ist trocken, leicht, schalldämpfend, warm, isolierend und verhältnismäßig sehr billig.

43. Welcher Fabrikant liefert zum Wiederverkauf in Kommission kleinere Schöpf-Feuerspritzen, Garten- und Nebenspritzen, Weinpumpen, Futter- und Dreschmaschinen, Obst- und Weinpressen, Sauchepumpen und kleine Winden mit Holzschacht?

44. Wer liefert sauberen, dichten, weichen Grauguß für Wasserwaagen?

45. Sind Kylvolith- (Steinholz) Böden in solider und sanitärischer Beziehung für Kücheböden zu empfehlen?

46. Wo werden größere Gegenstände im Feuer vergolbet?

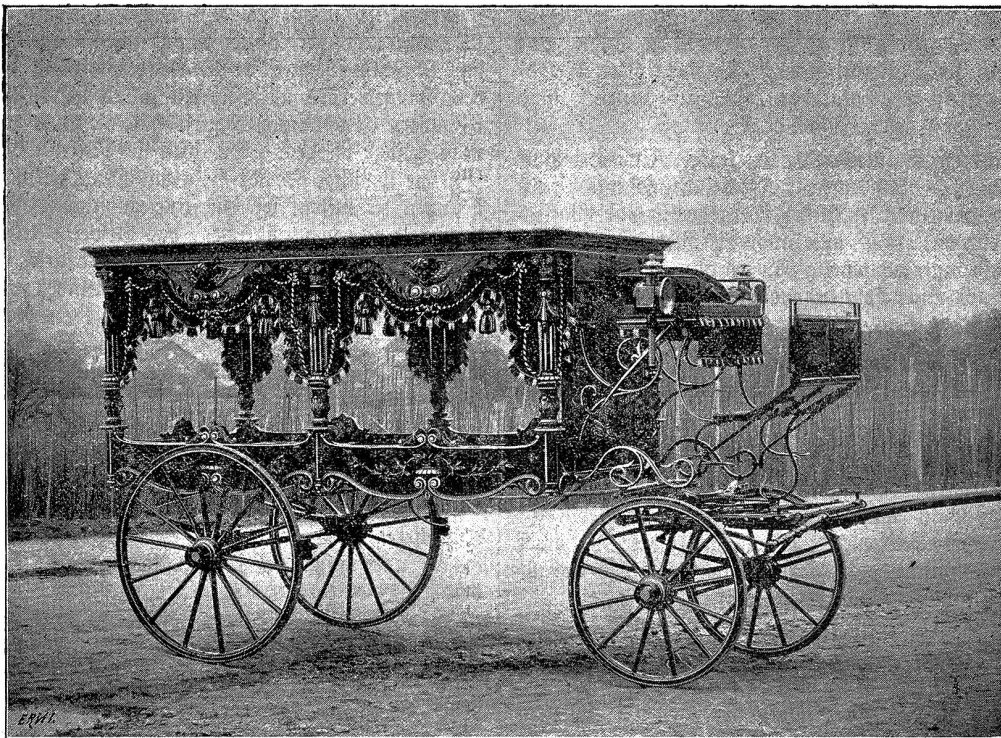
47. Welcher Motor (Benzin oder Petrol) ist der beste, zuverlässigste Motor der Jetztzeit? Habe nämlich einen zwei HP sehr gut gehenden Benzinmotor, der nun aber für meine jetzigen Anforderungen zu schwach geworden ist und den ich verkaufen oder vertauschen muß an einen 4 HP.

48. Wer liefert folgende Holzbearbeitungsmaschinen, solid und billig: 1 Bandsäge, 1 Kreissäge, 1 Universalhobelmaschine, 1 Drehbank?

49. Wer liefert für cylindrische Gewichte polierte Untersätze aus Hartholz, 50 × 14 × 6 cm mit Löchern von 6, 8 und 10 cm Durchmesser und 2—3 cm Tiefe? Erbitten Offerten.

50. Was ist vorteilhafter zur Einschirmung eines Hauses,

Musterzeichnung.



Leichenwagen

gebaut von Gebr. Seitz, Wagenbauer in Emmishofen, für die Stadtgemeinde Zug.

Fragen.

35. Welches Geschäft schneidet von Rußbaumklößen Messerfourniere?

36. Wie viel Lehrgeld wird im Durchschnitt einem Küfermeister, der hauptsächlich die Anfertigung von Milchgerätschaften betreibt, für einen Lehrling bezahlt bei zweijähriger Lehrzeit und Kost im Hause?

37. Was für Platten eignen sich am besten als Küchenbodenbelag, die Fette nicht leicht aufnehmen und von denen Fettflecken leicht zu entfernen sind? Wer liefert solche Platten?

38. Wer liefert Maschinen, womit harthölzerne Ladenstücke bis circa 60 cm Breite und 2 m Länge zu beliebig dünnen Brettchen genau geschnitten werden können?

39. Eine neu gegründete mechanische Drechslerei wünscht in allen Branchen Arbeit aufzunehmen.

40. Wer liefert mir eine ältere Schleifsteineinrichtung für Steine von 2,30 × 30, sofort?

41. Wo wären sofort eine oder zwei doppelt übersezte Winden, sowie ein hydraulisches Hebegeschirr zu mieten oder zu kaufen?

42. Ein Handelsmann wünscht den kommissionsweisen Verkauf von billigen Kochherden zu übernehmen in sehr abfahrsfähiger Gegend der Schweiz, kleinere und mittlere Familienkochherde für Holzfeuerung, auch Restaurations- und Hotelherde; ebenso Kochgeschirre jeder Art.

Schindeln oder Blech? Wer liefert letzteres? Welches kommt billiger zu stehen?

51. Wer würde einem jungen Drechsler Arbeit verschaffen, bestehend in kleinen Artikeln, roh oder poliert? Schöne und genaue Ausführung wird zugesichert.

Antworten.

Auf Fragen **827** und **855**. Da verschiedene Anfragen seitens der Leser Ihres geschätzten Fachblattes betr. Vervielfältigungsverfahren an mich gelangten, habe ich mich neuerdings mit ersten leistungsfähigen Firmen in Verbindung gesetzt für Vervielfältigung in Autographie, Zinkographie, Autotypie und Xylographie. Auch betr. dem neuen Vervielfältigungsverfahren in Hektographie, wozu es kein Abwaschen mehr braucht. Das einfachste und billigste Verfahren um Schriften und Zeichnungen zu vervielfältigen und ein Original über 100 gute Copien in schwarzer, roter, violetter oder grüner Farbe liefert, werde ich betr. Firmen die Prospekte und Schriftproben gratis und franko zustellen. A. Schirich, Kunstgewerbl. Atelier, Neumarkt 6, Zürich I.

Auf Frage **2**. Bin Lieferant der angefragten 400 m² buchenen Riemen und ca. 150 m³ tannenen Würfel mit Eichenwinkelfries. Muster und Preise stehen gerne zu Diensten. Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Adolf Waser, Parquetterie, Buochs (Unterwalden).

Auf Frage 5. Ausführliche Antwort mit Zeichnung der Ventilationsanlage von Herrn Dir. Fayod in Viefal ist Ihnen direkt zugefandt worden. Für Konstruktion und näheres können Sie sich an das Ventilationsgeschäft v. Kufs, St. Johannvorstadt, Basel, wenden.

Auf Frage 7. Adresse einer leistungsfähigen Salzziegelfabrik ist bei der Redaktion deponiert. Muster und Atteste der eidgen. Prüfungsanstalt für Baumaterialien über Frost- und Wetterbeständigkeit werden auf Verlangen eingefandt.

Auf Frage 8. Wir sind Lieferanten von Linden und tannenen Stäbchen in beliebiger Größe und wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Gebr. Matter, mechan. Schreinerer, Grafenort (Unterwalden).

Auf Frage 8. Wir wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Gebrüder Arnold u. Cie., Bürglen (Uri).

Auf Frage 8. Würde die gefragten Leisten sehr gerne liefern, bloß geschnitten oder geschnitten und gehobelt. Ich bin für solche Arbeiten sehr gut eingerichtet. J. Trey, Thayngen b. Schaffhausen.

Auf Frage 9. Betreffendes Brunnenbett liefern Grizzetti u. Broggi, Cementgeschäft, Wollishofen-Zürich.

Auf Frage 9. Wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Mech. Werkstätte Amriswil, Guggenheim u. Kenner.

Auf Frage 12. Unterzeichner hat je 2 Spindelstöcke, 2 Reittstücke und 2 Handsupports, alle bereits neu, sehr preiswürdig zu verkaufen. J. Knöpfel, Mechaniker, Walzenhausen.

Auf Frage 12. Wir haben die angefragten Spindelstock, Reittstock- und Handkreuzsupport-Modelle vorrätig. G. Siewerdt u. Co., Derlfikon.

Auf Frage 19. Wir können unser Geschäft in Lieferungen von konisch geschnittenen Gipsplatten empfehlen und wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Gebrüder Arnold u. Cie., Bürglen (Uri).

Auf Frage 19. Konische Lättli fertigt auf Bestellungen schon seit mehreren Jahren G. Schwarz, Buchs (St. Gallen).

Auf Frage 20. Ich bin im Besitze eines Stufenfonus für Riemen von 44, 50 und 56 cm Durchmesser im Gewicht von 37 Kilos und würde ich denselben zum Preise von 50 Cts. per Kilo gerne abtreten. A. Zellweger, Fabrik für elektrische Apparate, Uster.

Auf Frage 20. Unterzeichner hätte ein Schwungrad von 1,20 m und einen gewünschten Konus billig abzugeben. Adolf Hafner, Mechaniker, Richterswil.

Auf Frage 20. Unterzeichner ist Verkäufer von solchen, sowie von älteren Transmissions, Vorgelegten, Riemenscheiben und Riemen. C. Brandenberger, Schlosser, Rorschach.

Auf Frage 20. Unterzeichner hätte ein Schwungrad von 71½ cm Durchmesser und 45 mm Bohrung billig abzugeben. Gewicht 83 Kg. W. Lachenmaier, z. Säge, Affoltern b. Höngg.

Auf Frage 22. Wenden Sie sich an die Alleinvertreterin der schwed. Stapparate der Schweiz: Wwe A. Karcher, Werkzeuggeschäft, Zürich 1.

Auf Frage 26. Feuer- und diebstahlsichere Kassenschränke auf jedes Maß und in jeder einfachen oder reichhaltigeren Ausführung verfertigt und liefert E. A. Streuli, Kassensfabrikation und Wauschlosserei, St. Gallen.

Auf Frage 26. Betreibe seit Jahren die Fabrikation feuer- und einbruchsfester Kassen als Spezialfach und wäre geneigt, mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Hermann Buhler, Kassensfabrikation, Schaffhausen.

Auf Frage 26. Kassensfabriken: E. Schwyzer u. Co., Zürich, Franz Bauer, Zürich, Gebrüder Ulrich, Arth.

Auf Frage 26. Kassenschränkchen liefert billig und solid A. Stöpel, Spezialist für Kassenschränke, Zürich, Kruggasse 7.

Auf Frage 26. Unterzeichner wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten. H. Florke, Seidenweg 9, Bern.

Auf Frage 28. Gebr. Sägeesser, Wauschreinerei, Narwangen (St. Bern) wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten.

Auf Frage 28. Zimmerthüren nach jeder beliebigen Dimension und Façon liefert als Spezialität und wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten P. Vameler u. Cie., Hasle (Luzern).

Auf Frage 31. Die gewünschten Röhren zu 50, 64, 75 und 100 mm haben wir in gutem Zustand auf Lager. G. Siewerdt u. Co., Derlfikon.

Auf Frage 31. Unterzeichner hätte verschiedene passende Ventilhähnen (Abschlüssen) in Eisen oder Metall, weil entbehrlich geworden, billig abzugeben. W. Lachenmaier, z. Säge, Affoltern b. Höngg.

Auf Frage 32. Gußeiserne Fenster liefert A. Gerner, zur Eisenhalle in Richterswil, und werden Preise nach Angabe der Dimensionen gerne mitgeteilt.

Submissions-Anzeiger.

Straßenbau. Die Passjucker Heilquellen A. G. eröffnet Konkurrenz für den Bau eines Fahrweges von Arachga bei Chur bis zu den Quellen in der Rabinsfalschlucht. Baulänge rund 750 Meter. Kostenvoranschlag Fr. 26,700. Offerten für die Ausführung sämtlicher Arbeiten sind bis zum 15. April verschlossen einzureichen an

die Betriebsdirektion der Passjucker Heilquellen A. G. Zürich, Thalacker 3. Pläne mit Vorausmaßen, sowie Bauvorschriften und Vertragsbedingungen können eingesehen werden bei Ingenieur A. Schärer im Kurhaus Passjugg und auf dem techn. Bureau von R. Wildberger, Ingr. in Chur, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

Anatomiegebäude-Neubau Bern. Die Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmermanns-, Spengler-, Dachdecker- und Holz- cementbedachungsarbeiten, sowie die Lieferung der eisernen I-Balken zum neuen Anatomiegebäude an der Bühlstraße in der Länggasse in Bern. Devise en blanc können auf dem Kantonsbauamt erhoben werden, woselbst auch die Pläne und das Bedingnisheft zur Einsicht aufliegen. Bewerber haben die Devise mit den Einheitspreisen und der Aufschrift „Angebot für Anatomie“ versehen bis und mit dem 25. April der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Bern in Bern postfrei und verschlossen einzusenden.

Zurnhalle Burgdorf. Im Auftrage der Einwohnergemeinde Burgdorf werden für die neue Zurnhalle (in der sog. Schloßklunzge) folgende Arbeiten zur freien Konkurrenz ausgeschrieben: Die Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten. Devis, Pläne und Bedingnisheft können jeweils vormittags auf dem Bureau von Paul Christen, Architekt, eingesehen werden. Bewerber wollen ihre Eingaben bis und mit dem 18. April franko und verschlossen der Gemeinderatschreiberei Burgdorf mit der Aufschrift „Zurnhalle-Angebot“ einreichen.

Straßenbau. Ueber die Ausführung der Chaußierungsarbeiten, Steinbett und Bekiesung der 1876 Meter langen neuen Straße 1. Klasse zwischen Schneit und Hagenbuch wird Konkurrenz eröffnet. Näheres siehe Zürcher Amtsblatt vom 4. und 7. April.

Die Kirchenpflege Altsrieden eröffnet freie Konkurrenz über die Arbeiten, welche bei den **baulichen Veränderungen an der Kirche**, bestehend in **Erneuerung des Dachstuhl**, notwendig werden. Einzel- und Gesamt-Eingaben sind bis Mitte April zu richten an Herrn S. Bodhorn, Präsident der Kirchenpflege, bei dem nähere Auskunft einzuholen ist.

Der Stollenbau im „Mössi“ bei Berg a. J. wird im Afford vergeben. Offerten sind bis 15. April an W. Huber, Obermüller, in Glach zu richten, bei welchem auch die Bauvorschriften eingesehen werden können.

Die Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmermanns- und Spenglerarbeiten zu einem Neubau in Rämismühle. Pläne und Baubefehle können bei Herrn Prediger H. Spörri in Rämismühle eingesehen werden und sind bezügliche Eingaben verschlossen bis zum 17. April 1896 daselbst einzureichen. NB. Ten 12. wird keine Audienz erteilt.

Lorzenkorrektur Allentwinden (Zug). Sämtliche **Erd- und Maurearbeiten** für die Lorzenkorrektur von Proj 16,1—27,2 werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne und Bedingungen sind auf dem Bureau des Kantonsingenieurs (Regierungsgebäude) zur Einsicht aufgelegt. Offerten sind verschlossen unter der Aufschrift „Lorzenkorrektur Allentwinden“ bis spätestens 30. April der Baudirektion Zug einzusenden.

Abbrechen und Wiedererstellen des hinterm Churer Bahnhof an der Gürtelstraße liegenden Dienstgebäudes der V. S. B. Baumeister, welche in der Lage wären, diese Arbeiten um eine Pauschalsumme zu übernehmen, belieben ihre Offerten bis 20. April bei der Technischen Abteilung der Schweiz. Eisenbahnbank, Stickerie Neubach in Chur, einzureichen, woselbst weitere Auskunft erteilt wird.

Bauarbeiten. 1. Die Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Spengler-, Schreiner-, Glaser- und Schlosserarbeiten für Erstellung eines Defonomiegebäudes am Hafnerberg bei Winkeln (St. Gallen); 2. Die Arbeiten für Anlage eines Entwässerungsanals auf dem Breitfeld bei Winkeln; 3. Die Arbeiten für Erstellung einer Kehrgrube bei der Kaserne in Herisau; 4. Die Erstellung neuer Fußböden in 15 Zimmern der Kaserne in Herisau. Zeichnungen, Bedingungen und Angebotformulare sind bei der Kasernenverwaltung in Herisau zur Einsicht aufgelegt. Uebernahmsofferten sind der Direktion der eidg. Bauten in Bern verschlossen mit der Aufschrift „Angebot für Bauten bei Winkeln und in Herisau“ bis und mit dem 15. April nächsthin franko einzureichen.

Wasserversorgung Ennetbühl (Zoggenburg). 1. Erstellen eines Reservoirs aus Beton mit 150 m³ Inhalt; 2. Liefern und Legen der Gußrohrleitungen auf eine Länge von 600 m samt der dazu erforderlichen Grabarbeit und mit Einfluß der nötigen Formstücke, Schieber und Hydranten. Offerten sind schriftlich und verschlossen bis spätestens den 13. April 1896 dem Herrn Heinrich Forrer, z. „Sternen“, Ennetbühl, einzureichen, bei welchem auch Pläne und Bauvorschriften eingesehen werden können.

Die Schulgemeinde Hindelbank (Bern) ist im Falle, zur Erweiterung der Oberschule im Schulhause eine neue Lehrerwohnung erbauen, ein neues Schul- und Gemeindegemeindezimmer erstellen und einrichten zu lassen, sowie im ganzen Schulhause die notwendigen Reparaturen vorzunehmen. Die Umänderungspläne liegen zur